

GEORG TESSIN

# Deutsche Verbände und Truppen 1918-1939

Altes Heer  
Freiwilligenverbände  
Reichswehr  
Heer  
Luftwaffe  
Landespolizei

Bearbeitet auf Grund der Unterlagen  
des Bundesarchiv-Militärarchivs;  
herausgegeben mit Unterstützung  
des Bundesarchivs und des Arbeitskreises  
für Wehrforschung

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK 1974

## 1. Abschnitt

### Die Auflösung der Alten Armee

Mit dem Waffenstillstand am 9. November 1918 hatte der Erste Weltkrieg sein Ende gefunden. Die Truppen wurden in die Heimat zurückgeführt und demobil gemacht. Sämtliche Reserve-, Landwehr-, Landsturm- und sonstigen Kriegsformationen wurden aufgelöst. Ihre Abwicklung wurde jeweils einem der Truppenteile übertragen, die vor Kriegsausbruch 1914 bestanden hatten. Nur diese blieben bestehen. Damit traten auch die alten Unterstellungsverhältnisse wieder ein.

Diese hatten im Kriege manche Veränderungen erfahren.

Die Generalkommandos hatten bei Kriegsschluß jede Verbindung zu den Divisionen verloren, die ihnen bei Kriegsbeginn noch fest unterstellt gewesen waren. Als ortsgebundene Gruppenkommandos hatten sie bestimmte Frontabschnitte übernommen, und die unterstellten Divisionen wechselten häufig. Nun lösten sie bei ihrer Rückkehr die stellvertretenden Generalkommandos in der Heimat ab und übernahmen wieder ihren alten Korpsbereich, jedoch mit Ausnahme der linksrheinischen Korps (VIII, XV, XVI, XXI), deren Abwicklungsstellen in andere Korpsbereiche (X, XI, IV) verlegt wurden. Das XVIII. Korps wurde aufgeteilt und mit seinem preußischen Teil dem XI. AK, mit seinem hessischen (25. Div.) den Freistaat Hessen zugeschlagen.

Die Divisionen hatten im Frieden aus 4 Infanterie-, 2 Artillerie- und 2 Kavallerie-Regimentern, bei Mobilmachung aus 4 Infanterie- und 2 Artillerie-Regimentern sowie einem Kavallerie-Regiment bestanden. Durch Abgabe an neugebildete Divisionen bestanden sie bei Kriegsende aus 3 Infanterie-Regimentern, einem Artillerie-Regiment (9 Batterien) und nur einer Kavallerie-Schwadron. Das zweite Artillerie-Regiment war in der Regel Heeresartillerie geworden.

Die stärksten Veränderungen in der Gliederung waren bei der Kavallerie eingetreten. Die Hälfte der Regimentern hatte bei Kriegsbeginn zur Aufstellung von 11 Kavallerie-Divisionen gedient. Von diesen wieder waren mehrere in Kavallerie-Schützendivisionen umgewandelt worden. Die aus ihnen heimkehrenden Regimentern waren also Schützen-Regimentern geworden und hatten die Stärke eines Infanterie-Bataillons erhalten (siehe: Garde-Kav. Schützen-Division und 7. Kavallerie-Schützendivision). Die andere Hälfte der Kavallerie blieb Divisions-Kavallerie, wurde aber bei Vermehrung der Zahl der Divisionen mehr und mehr verteilt, so daß bei Kriegsende nur eine Eskadron bei jeder Division bestand. Durch diese Zersplitterung erklärt sich

auch das Erscheinen einzelner Eskadronen bei den verschiedensten Nachkriegsformationen.

Die Jäger-Bataillone waren zunächst den Kavallerie-Divisionen zugeteilt gewesen, dann aber zu Jäger-Regimentern und Jäger-Divisionen zusammengefaßt worden, die bei Kriegsende wieder aufgelöst wurden. Ihre Radfahrer-Kompanien hatten besondere Radfahrer-Bataillone gebildet.

Die nachfolgende Aufstellung führt die Kampftruppen (Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Pioniere) mit ihren Friedensstandorten und dem Armeekorps auf, zu dem sie im Frieden gehört hatten.

Abw  
die r  
„Ver  
Som.  
Trup  
des l  
führe  
da  
da  
da  
da  
di  
Von  
die T  
kopf  
des p  
doch  
erst :  
wick  
zeit :  
Reic  
auf c  
F (F  
willig  
in di  
alter  
einer  
Rw.  
welc  
heer  
lerie  
zur 1  
der 0